

Klimastadt Bremerhaven

KP1: Innovationsplattform Klima, Wissenschaft-Wirtschaft, Ergebnisvermerk zur 3. Sitzung am 24.1.2011 (MFEZ, Bussestr. 27)

Teilnehmer:

Christof Baum (IMARE), Anne Berghoff (TTZ), Nicole Biebow (AWI-EU-Referat), Ulrike Christiansen (SUBVE), Christian Colmer (TTZ), Sarah Gräber (IHK Bremerhaven), Mathias Grabs (BIS), Peter Ritzenhoff (Hochschule Bremerhaven), Britta Rollert (IWES), Eberhard Sauter (AWI-Technologietransfer), Jörg Schulz, (TTZ), Meinhard Schulz-Baldes (Koordinator Klimastadt Bremerhaven), Torsten Stadler (RKW Bremen GmbH / iuu), Christof Voßeler (SUBVE)

1. E. Sauter begrüßt die anwesenden Teilnehmer und erläutert die beiden Tagesordnungspunkte
2. Vorstellung für die Innovationsplattform Klima geeigneter Förderinstrumente
3. Diskussion zur Einbindung von Unternehmen in KP1

Zuvor stellen sich die Teilnehmer kurz vor. M. Schulz-Baldes erläutert als neu bestellter Koordinator der Klimastadt Bremerhaven den Stand der Beschlussfassung und Finanzierung.

2. Vorstellung von Förderinstrumenten

a) N. Biebow gibt eine Übersicht über die Europäische Förderlandschaft mit Fokus auf klima-assoziierte Förderschwerpunkte sowie Innovationsprojekte für Wirtschaft und Wissenschaft. Wichtige Punkte des Vortrages sind

- langfristig / strategisch ausgerichtete Beteiligung an EU-Programmen erhöht die Erfolgsaussichten, bedingt jedoch auch Lobbyarbeit
- Mit dem Übergang zum 8. Rahmenprogramm wird Innovationsförderung ggü. Forschungsförderung aufgewertet
- Die Beteiligung von KMUs in EU-Vorhaben wird generell begrüßt
- Die EU hat eine neue Generaldirektion Klima eingerichtet. Es bleibt zu beobachten, welche Aktivitäten hier entwickelt werden.
- Der Bereich Kooperationsforschung des 7. Rahmenprogramms wird im 8. Rahmenprogramm (ab 2014) zumindest teilweise durch "Joint Programming Activities" ersetzt, worin die EU-Förderung durch nationale Fördermittel ersetzt werden soll.
- Bremerhaven ist antragsberechtigt für Interreg B Nordsee und -Ostsee
- Weitere Details sind der Präsentation in Anlage 1 dieses Protokolls zu entnehmen

U. Christiansen merkt an, dass eine 3-6 monatige Vorbereitungsphase für größere Anträge (z.B. EU) innerhalb des Landesprogramms Angewandte Umweltforschung (AUF) gefördert werden kann. Der AUF-Programmflyer wird an die Teilnehmer verteilt.

b) Stellvertretend für Herrn Schories stellt A. Berghoff spezifische, KMU-relevante Förderinstrumente des Bundes und der EU:

- KMU-innovativ
- Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)
- Research for the benefit of SMEs (in FP7 Capacities)
- Weitere Details sind der Präsentation in Anlage 2 dieses Protokolls zu entnehmen

In der anschließenden Diskussion wird vorgeschlagen, Informationen über Fördermöglichkeiten auf einer Internetseite der Klimastadt Bremerhaven zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass sich Antragsteller frühzeitig beraten lassen.

Ansprechpartner sollen ebenfalls im Netz genannt werden. C. Voßeler ergänzt, dass alle bremischen Landesförderprogramme auch in Bremerhaven zur Verfügung stehen.

3. Diskussion zur Einbindung von Unternehmen in KP1

In der bisherigen Findungsphase von KP1 waren keine Vertreter einzelner Firmen vertreten. Es wird diskutiert, wie diese nun erreicht werden können. Hierbei wird folgendes herausgearbeitet:

- Unternehmen sollen innerhalb der spezifischen Netzwerke der bislang in KP1 vertretenen Multiplikatoren (z.B. IHK, puu, etc.) angesprochen werden
- Daneben sollte eine Veranstaltungsreihe (z.B. Klimastadt Bremerhaven stellt sich vor) nach dem Modell "Bremerhaven im Aufbruch" verschiedene thematische Bereiche der Klimastadt wie Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen, Förderinstrumente, Themenworkshops, Bürgerprojekte etc. vorstellen. Dies sollte in enger Zusammenarbeit mit KP5 Marketing erfolgen.
- In einer für Herbst 2011 geplanten Veranstaltung der puu (Partnerschaft Umweltunternehmen) soll Klimastadt Bremerhaven vorgestellt werden
- In ähnlicher Weise könnte KP1 sich im Kammermagazin der IHK präsentieren
- Unternehmen engagieren sich erfahrungsgemäß nur an einer Plattform wie KP1, sie hierdurch einen konkreten Mehrwert generieren können. Dieser könnte u.a. folgende Komponenten enthalten, welche nach außen zu kommunizieren sind:
 - Zugang zu Innovationen und F&E-Kapazitäten
 - Initiierung von Kooperationsprojekten
 - kurze Wege, Kontakte zu Entscheidern
 - Kooperative Gestaltung von Bachelor- und Masterarbeiten mit der Hochschule
 - Außenwirkung / Imagegewinn (Label Klimastadt Bremerhaven)
- M. Grabs hebt zudem die Bedeutung der Direktsprache von Unternehmen bezüglich der Nutzung von Innovationsförderinstrumenten hervor.
- Zunächst sollen exemplarisch einige Firmenvertreter zu KP1-Sitzungen eingeladen werden, um originäre Firmenmeinungen mit einzubeziehen.

4. Sonstiges

- M. Schulz-Baldes berichtet, dass das Motto der Veranstaltung zu "Pier der Wissenschaft" am 6.-8. Mai 2011 "Klimastadt Bremerhaven lautet. Die kommende Beiratssitzung findet im Vorfeld am 6.5. statt.
- Die nächste Sitzung von KP1 findet am 30.3.2011 um 9:30 nochmals im Maritimen F&E-Zentrum (Bussestrasse 27, UG) statt.